

Nur Hartwig Rohde im Stechen ohne Fehler

7. Jumping Day des RFV Dörpen lockte erneut 700 Zuschauer

DÖRPEN. Über 700 Reitersportfans lockte der „Jumping Day“ in die Reithalle des Sportzentrums Dörpen. „Wir sind rundum zufrieden“, zog zu mitternächtlicher Stunde Dörpens Reiterchef Bernhard Moormann-Schmitz eine positive Bilanz und freute sich mit dem Rütenbrocker Hartwig Rohde. Der hatte nicht nur den Großen Preis der Gemeinde Dörpen gewonnen, sondern als bes-

ter Reiter der M**- und S*-Prüfung einen Pkw-Anhänger mitgenommen.

„Der Anhänger fehlte mir noch in der Sammlung“, hatte der 35-jährige Rütenbrocker durch geschickten Pferdeinsatz den Grundstein für den Zusatzgewinn gelegt. Im Sattel der braunen Stute Smarinka – „Die habe ich erst seit August im Beritt“ – blieb Rohde als einziger der sechs Reiter des Stechens um

den Großen Preis fehlerfrei. Am dichtesten saß dem Bereiter im Stall Tieben (Rütenbrock) der Australier Laurie Lever (Lastrup) mit Ashleigh Drossel im Nacken. Vier Fehlerpunkte brachten aber nur Rang zwei ein. Mit Anna Hilgefort (Lathen) und Vanessa Vaske (Klein Roscharden) griffen zwei Amazonen nach dem Siegerlorbeer. Mit Acord gelang Hilgefort allerdings der Sprung aufs Treppchen.

Zufrieden war auch Dörpens Geschäftsführer Josef Schomaker, der von der doppelten Starterzahl gegenüber dem Vorjahr in den Springpferdeprüfungen genauso überrascht war wie die Parcourschefs Wübbe Neemann (Dörpen) und Heinz Peter Hackmann (Rhede). Da es in den M-Springen und im Großen Preis 99 Prozent Starterfüllung gab, hatten die Parcoursbauer sehr zur Freude der rund 700 Zuschauer es in den Umbauphasen eilig. Das Outfit der Halle, die guten Vorbereitungsmöglichkeiten mit der geräumigen Abreithalle und das gesamte Umfeld des Vereins, der in der



Hartwig Rohde siegte im Großen Preis. Es gratulierten Dörpens Vereinsvorsitzender Bernhard Moormann-Schmitz (l.), Bürgermeister Hermann Wacker und Manfred Stratmann als Vertreter des Sponsors in Ostrhauderfehn.

Fotos: zc



Die Sieger und Platzierten der Ponytour mit Philip Bölle (4. v. r.), Anna Sandmann (3. v. r.) und Guido Klätte (2. v. r.).

Saison drei Turniere mit insgesamt sechs Turniertagen veranstaltet, waren Grund für viele Reiter, Dörpen anzusteuern. „Es hat keiner gemeckert“, freute sich Moormann-Schmitz. Gemeckert haben auch nicht die gestandenen Ponyspringreiter wie der deutsche Vizemeister Philip Bölle (Haselünne), der sich ebenso wie Bundeskaderreiter Maurice Tebbel (Emsbüren), Guido Klätte (Klein Roscharden) oder Ar-

min Wegener (Aschen) der erst zwölfjährigen Anna Sandmann im Großen Ponypreis von Dörpen beugen musste. „Ich habe heute Anna den Vortritt gelassen, nahm es Bölle gelassen.“

„Jetzt bereiten wir uns auf den Jumping Day 2010 vor. Es bleibt bei einem Tag, sonst wäre es ja kein Jumping Day“, verwies nach dem Turnier Josef Schomaker Gerüchte um eine Ausdehnung auf zwei Tage zurück.